

Christina Beyer

Angewandte Kunst im Aufbruch – eine Deutschlandreise

Die Idee zu dieser bundesweiten Wanderausstellung als gemeinschaftliches Projekt des BK Deutschland und seiner Landes- und Regionalvereinigungen ist im Zuge der Strukturreform des Bundesverbandes Kunsthandwerk entwickelt worden. Diese Reform, Ende des Jahres 2006 begonnen, markiert sowohl einen Aufbruch nach innen, also innerhalb des Verbandes, wie auch nach außen mit einer ganzen Palette neu entwickelter Tätigkeitsfelder des BK Deutschland. Neben Ausstellungen als Schwerpunkt im Kontext von Messen und Verkaufsveranstaltungen gehört die Konzeption der Ausstellung „Angewandte Kunst im Aufbruch – eine Deutschlandreise“, die in den Jahren 2008 bis 2010 in verschiedenen Bundesländern zu sehen sein wird, zu den neuen Vorhaben.

Eine Wanderausstellung auf Deutschlandreise zu schicken schien schon deshalb geboten, um inmitten des internen Aufbruches ein äußeres Zeichen zu setzen für ein gemeinsames Vorgehen des BK Deutschland und seiner organisatorischen Mitglieder, den Landes- und regionalen Verbänden durch ein gemeinschaftlich organisiertes und getragenes großes Ausstellungsprojekt.

Denn durch die vollzogene Neuordnung des Verbandes hat sich das Verhältnis des BK zu seinen Landesverbänden grundlegend gewandelt: die Einzelmitglieder der Landesverbände gehören nicht mehr automatisch durch ihre Aufnahme in den Landesverband auch dem BK Deutschland an, sondern nur noch dann, wenn sie sich für eine persönliche Mitgliedschaft im BK entschieden haben. Innerhalb der „Szene“ gilt es deutlich zu machen, dass die Zielsetzungen und Aufgabenstellungen für Verbände des Kunsthandwerks und der angewandten Kunst, die sich in derselben Nische des Kulturbetriebes bewegen, nach wie vor die gleichen sind oder mit kleinen Abweichungen sich zumindest ähneln. Gerade die Bündelung unser aller Kräfte erschien den beteiligten Organisationen notwendiger denn je, um in der Öffentlichkeit deutlich wahrgenommen zu werden und der angewandten Kunst gebührende Beachtung zu verschaffen.

Der Titel „Angewandte Kunst im Aufbruch“ ist im doppelten Sinne programmatisch zu verstehen. Er markiert nicht nur die Änderungen in der Verbandslandschaft, die für Außenstehende und Kunstinteressierte von geringer Bedeutung sind. Er richtet vielmehr an die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker die Forderung, sich stetig die Frage nach einem persönlichen Aufbruch in ihrer gestalterischen Arbeit zu stellen, stilbildend zu arbeiten und die eigenen Positionen gestalterisch zu reflektieren.

Wirtschaftlich schwierigere Zeiten, durch die wir in den letzten Jahren gegangen sind, bekommen gerade die Kunsthandwerker/innen existenziell sehr schnell zu spüren. Dies führt leicht dazu, auf das Bewährte zurückzugreifen, sich beharrend zu orientieren und nur selten unbeschwert auf neues (gestalterisches) Terrain zu wagen. Übrigens ist diese Haltung nicht nur in der angewandten Kunst verbreitet, sondern gilt im Wesentlichen für den gesamten kulturellen Bereich in Zeiten der Rezession.

Vor diesem Hintergrund ist also diese Wanderausstellung, das Wunschprojekt der Landesverbände des BK Deutschland, entstanden und wird nun in den nächsten drei Jahren an verschiedenen Ausstellungsorten in der Bundesrepublik gezeigt werden, die von den Regionalorganisationen ausgewählt worden sind. Die Ausstellungen bestehen zum einen Teil aus den Ergebnissen einer Ausschreibung des BK-Deutschland, die an allen Ausstellungsorten zu sehen sein werden, sowie jeweils aus einem zweiten Teil, dessen Auswahl in der Verantwortung der regionalen Vereinigungen liegt und nur an den ebenfalls von den jeweiligen Landes- oder Regionalverbänden bestimmten Ausstellungsorten zu sehen ist. In diesem Katalog sind nur die Arbeiten jener Kunsthandwerker/innen aufgeführt, deren Arbeiten mit auf die Deutschlandreise gehen. Für den regionalen Teil der Ausstellung, der nur jeweils an einem Ort zu sehen sein wird, können die Regionalvereinigungen Ergänzungsbände zu diesem Katalog erarbeiten oder eine andere Form der Dokumentation wählen.

Für die Ausstellung wurden von einer Jury die besten Beispiele für gestalterisches Können und Kreativität in der angewandten Kunst ausgewählt. Fern aller Beliebigkeit weisen diese Arbeiten Gestaltung in der angewandten Kunst als einen geistigen Prozess aus, der dem Betrachter Raum für eigene Assoziationen lässt und ihm die Chance gibt, sich neue Wege des Sehens und Erlebens zu erschließen. Auch Arbeiten, die insbesondere zum Gebrauch bestimmt sind, wurden für diese Ausstellung zugelassen. Sie heben sich jedoch durch ihre Besonderheit aus handwerklich geschaffenen Alltagsgegenständen hervor und bestechen durch ihre ästhetische Dimension.

Für den wandernden Teil der Ausstellung hat die Jury die Arbeiten von 82 Ausstellern/innen ausgewählt. Der hier vorliegende Katalog gibt einen Einblick in das aktuelle Schaffen der Ausstellungsteilnehmer/innen des BK Deutschland. Jede Kunsthandwerkerin, jeder Kunsthandwerker ist mit einer Abbildung im Katalog vertreten, auch wenn mehrere Arbeiten in der Ausstellung gezeigt werden. Aufgrund des langen Zeitraums der Wanderschaft dieser Ausstellung von 2008 bis 2010 haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, in Absprache mit Veranstalter und Jury Arbeiten auszutauschen. Daher kann nicht in allen Fällen die Abbildung im Katalog der Arbeit in der Ausstellung entsprechen. Das Katalogfoto stellt jedoch immer ein exemplarisches Beispiel aus dem Atelier der Ausstellungsteilnehmer/innen dar. Die Kunsthandwerker/innen sind in diesem Katalog in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Unser besonderer Dank gilt der Jury, die sich der schwierigen Aufgabe unterzog, aus der Vielfalt den Bewerbungen eine Auswahl zu treffen. Der Jury gehörten an: Beate Leonards, Lübeck, Günter Matten, Niederroßbach, Henriette Tomasi, Kronberg, und Rainer Wadewitz, Mainz. Unterstützt wurden sie vom Vorstand des BK Deutschland, der ergänzend zu den Bewerbungen weitere Mitglieder des Verbandes zu der Ausstellung eingeladen hat. Anne Hein und Bernd Röter, beide Vorstandsmitglieder des BK Deutschland, gebührt unser Dank für die grafische Begleitung (Anne Hein) und das Layout dieses Kataloges (Bernd Röter).

Den Vorständen und den Mitgliedern der Landesverbände für ihren Einsatz vor Ort haben wir ebenso zu danken wie nicht zuletzt den Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern, ohne deren

Bereitschaft, ihre Arbeiten für einen so langen Zeitraum auf Wanderschaft zu schicken, diese Ausstellung nicht möglich geworden wäre.

Nun sehen wir mit Spannung der Aufnahme der Ausstellung an ihren verschiedenen Stationen entgegen und wünschen ihr ein interessiertes Publikum: Menschen, die sich darauf einlassen, Unbekanntes zu entdecken, Freude bei der Betrachtung einer Arbeit empfinden und denen es gelingt, eine Beziehung zu Werken zu entwickeln, in die ein Künstler seine Gedanken, seine handwerklichen Fertigkeiten und seine Zeit gegeben hat, um einer Idee Gestalt und Ausdruck zu verleihen.

Bundesverband Kunsthandwerk Deutschland
Berufsverband Handwerk Kunst Design e. V.

Frankfurt am Main, im April 2008